

DIE GRENZ-ZEITUNG



PARTEIAMTLICHE ZEITUNG
DER NSDAP., GAU POMMERN

PARTEIAMTLICHE ZEITUNG FÜR DIE KREISE
STOLP, SCHLAWA, BÜTOW, RUMMELSBURG
NACHRICHTENBLATT DER LANDESBÄUERNCHAFT, DER DAF,
SOWIE ALLER STAATLICHEN UND STÄDTISCHEN BEHÖRDEN

Jahrgang 1943

Mittwoch, 13. Januar

Nr. 12

Englischer U-Boot-Angstruf: „Erstickt diese Gefahr! Deutsche U-Boote beeinflussen unsere Offensivmöglichkeit“

„Daily Mail“: „Adolf Hitler ist fest entschlossen, uns den Sieg zu rauben, indem er uns zur See schlägt“ - Rom berichtet vom Einsatz neuer deutscher Fernaufklärer

Eigener Bericht der pommerschen Gaupresse
Stettin, 13. Januar.

Von den 16 amerikanischen Großtankern, die im Geleit von Trinidad nach Nordafrika fahren, waren bis Sonnabend 13 herausgeschossen; die drei restlichen hatten ebenfalls Torpedos erhalten, doch war über ihr Schicksal nichts bekannt.

Die deutschen U-Boote stöberten sie nun erneut auf und konnten, wie das Oberkommando der Wehrmacht gestern mittag in einer Sondermeldung aus dem Führerhauptquartier mitteilte, zwei von ihnen mit 17 000 BRT versenken und den dritten erneut beschädigen. Der Untergang dieses letzten Geleitrestes konnte wegen sehr starker Abwehr nicht beobachtet werden.

Internationale Erdölsachverständige stimmen überein, daß der Erfolg der deutschen U-Boote starke Rückwirkungen auf die amerikanische Operationsplanung in Nordafrika zeitigen werde, und zwar in einem Ausmaß, wie es von der Feindseite niemals einkalkuliert wurde.

Große Beachtung findet in Rom die Nachricht vom Einsatz neuer deutscher

Fernaufklärungsflugzeuge, die den Geleitzug feststellten und das erste U-Boot auf ihn hetzten, das dann die Meldung weitergab, so daß — ferngelenkt — ein „ganzes Rudel“ angesetzt werden konnte. Die italienische Öffentlichkeit wurde dadurch davon unterrichtet, daß die Zusammenarbeit der U-Boote mit der Luftwaffe um einen neuen, entscheidenden Schritt vorwärts gekommen sei. Die in italienischen Nachrichten geschilderten Eigenschaften der neuen deutschen Fernaufklärer finden stärkste Aufmerksamkeit.

Mit dem großen deutschen Erfolg — es wurden aus dem Geleit insgesamt 15 Tanker mit 141 000 BRT herausgeschossen — hat sich die Zahl der seit Kriegsbeginn auf den Grund des Meeres geschickten Tanker der Feindmächte auf über 700 Tanker mit rund 5,1 Millionen BRT erhöht.

Was diese Zahl bedeutet, läßt sich an den englischen und amerikanischen Statistiken über den Schiffsbestand errechnen. Am 30. Juni 1939 gab Großbritannien die Größe seiner Tankerflotte mit 2,92 Millionen BRT an, während die Amerikaner 1941 ihre Tanker-

tonnage mit 2,59 Millionen BRT auswies. Es wurde seinerzeit hinzugefügt, daß vier Fünftel dieser 2,59 Millionen BRT an USA-Tankern für den inneren Versorgungsbedarf der amerikanischen Wirtschaft benötigt werden. — 5,51 Millionen BRT machte also die britisch-amerikanische Tankerflotte einmal aus 5,1 Millionen BRT wurden versenkt.

Diese Zahlen beleuchten den Erfolg des Kampfes, den unsere U-Boote auf den Weltmeeren bestehen. Es ist natürlich nicht so, als ob dem Feind jetzt nur noch der kleine Rest an Tankschiffen zur Verfügung stände, der sich aus den obigen Zahlen ergibt: seit 1939 hat England neue Schiffe gebaut, wie auch Amerika mit allen Kräften bemüht ist, die Verluste irgendwie wieder auszugleichen. Inwieweit dies erreicht wurde, wissen wir nicht. Aber bei dem schwierigen Bau dieser Spezialschiffe ist kaum anzunehmen, daß es auch nur annähernd gelungen ist, für die versenkten Schiffe Ersatz zu schaffen, denn schließlich waren die vorhandenen Tanker das Ergebnis jahrzehntelanger Anstrengungen.

Fortsetzung nächste Seite

Herzliche Glückwünsche aus allen Volksschichten für Hermann Göring und Alfred Rosenberg

Grüße des Führers

Generalfeldmarschall Keitel überreichte dem Reichsmarschall im Namen Adolf Hitlers die künstlerisch ausgeführte Ernennungsurkunde

Berlin, 13. Januar.

Zum 50. Geburtstag sind dem Reichsmarschall aus allen deutschen Gauen zahlreiche Grüße und Glückwünsche zugegangen, in denen die Liebe und die Verehrung aller Volkskreise zu dem treuen Mitarbeiter des Führers in herzlichster Weise zum Ausdruck kamen.

Der Führer, der dem Reichsmarschall bereits vor einigen Tagen im Hauptquartier seine herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen hatte, ließ dem Reichsmarschall an seinem Geburtstag durch den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, die künstlerisch ausgeführte Urkunde seiner Ernennung zum Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches überreichen.

Als Gratulanten erschienen Reichsminister, Reichsleiter, Generale und Admirale der deutschen Wehrmacht, Reichsstatthalter und Gauleiter, ferner die Freunde und nächsten Mitarbeiter des Reichsmarschalls, Abordnungen aller dem Reichsmarschall unterstellten Dienststellen und der Division „Hermann Göring“ sowie führende Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben. Vertreter des Diplomatischen Korps und der ausländischen Sonderdelegationen überbrachten die Glückwünsche ihrer Staatsoberhäupter und ihrer Regierungen.

Handschreiben des Führers an Rosenberg

Anlässlich seines 50. Geburtstages wurden auch Reichsleiter und Reichsminister Alfred Rosenberg zahlreiche Ehrungen des ganzen deutschen Volkes zuteil.

Der Führer ließ durch seinen Adjutanten H-Gruppenführer Schaub ein persönliches Handschreiben mit den herzlichsten Glückwünschen überreichen.

Zahlreiche hohe Angehörige der Führerschaft der Bewegung, Vertreter des Staates, der Wehrmacht und der Diplomatie sowie Angehörige befreundeter Nationen und viele Gratulanten aus allen Kreisen der Bevölkerung überbrachten Alfred Rosenberg ihre Glückwünsche. Neben den Reichskommissaren und Generalkommissaren der Zivilverwaltung der besetzten Ostgebiete vereinigten sich die Mitarbeiter der beiden Berliner Dienststellen des Reichsleiters und Reichsministers, um ihrem Chef die Glückwünsche seiner engeren Gefolgschaft auszusprechen.

Die europäische Presse würdigte mit herzlichsten Worten den Geburtstag Hermann Görings und Alfred Rosenbergs.

Amerikanische Truppen auf Zypern

Die britische Regierung in Kenntnis gesetzt

Drahtbericht unseres Korrespondenten

drvl Rom, 13. Januar.

Amerikanische Truppenverbände sollen, nach englischen Meldungen, von Syrien auf die südlich der Türkei gelegene Insel Zypern verlegt worden sein. Von amerikanischer Seite wurde diese Maßnahme mit der gemeinsamen Kriegführung begründet und ein entsprechendes Ersuchen an den britischen Gouverneur von Zypern gerichtet, der die britische Regierung davon in Kenntnis setzte.

König Gustaf mahnt zur Neutralität

Militärische Bereitschaft wird verstärkt

Drahtbericht unseres Korrespondenten

hw Stockholm, 13. Januar.

Die neue Sitzungsperiode des schwedischen Reichstages für 1943 wurde gestern feierlich eröffnet. Im Reichssaal des Stockholmer Schlosses hielt der 84jährige König Gustaf eine Thronrede, die in folgender Mahnung an das schwedische Volk gipfelte: „Möge ein jeder alles vermeiden, was geeignet sein könnte, im Ausland Zweifel zu wecken an dem festen Entschluß des schwedischen Volkes, Schwedens Neutralität aufrecht zu erhalten und gegen jedermann zu verteidigen.“

Das Gewicht dieser Mahnung wurde noch unterstrichen durch die nachdrückliche Art, in der König Gustaf, der schon einmal 1940 sein Land vor der Einbeziehung in den Krieg durch die beabsichtigte alliierte Intervention bewahrt hat, diesen Appell verlas. — Zu Beginn der Thronrede betonte der König die unveränderte neutrale Stellung Schwedens. Um die Wachsamkeit zu erhöhen, habe er eine Verstärkung der militärischen Bereitschaft für die nächste Zeit angeordnet. Die Reichstagsöffnung fand in den herkömmlichen Formen in Anwesenheit der Regierung und aller Abgeordneten der beiden Häuser des Parlaments statt. Der anschließend zur Verlesung gebrachte Haushaltsplan für 1943 schließt mit einem vorläufigen Defizit von 1,1 Milliarde Kronen, das — wie die Presse hervorhebt — in der Praxis noch etwas größer werden dürfte. Neue Steuererhöhungen sind deshalb in Vorbereitung.

Ein Schieberskandal um Präsident Roosevelt

Ein öffentlich angeprangerter Betrüger zum Botschafter und persönlichen Vertreter des Präsidenten in Australien ernannt — Aufregung in der Presse und im Parlament

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Stockholm, 13. Januar.

Roosevelt hat dem amerikanischen Volk einen neuen Skandal beschert: der von ihm zum Botschafter in Australien ernannte Vorsitzende der Demokratischen Partei, Edward I. Flynn, ist als übler Schieber entlarvt worden.

Die amerikanische Presse beschuldigt Flynn, Material und Arbeiter der Stadt New York zur Verschönerung seines Gutes benutzt und eine Bezahlung dafür erst geleistet zu haben, nachdem er öffentlich deshalb angeprangerter worden war. „New York Times“ schreibt: „Das Prestige der Vereinigten Staaten im Ausland und die Moral in der Heimat sind durch eine so zynische Aktion verletzt worden.“

Roosevelt aber hat sich ungeachtet dieses Skandals hinter den Schieber Flynn gestellt und durch das Weiße Haus folgenden Brief veröffentlicht lassen, den er am 8. Januar an den „ehrenwerten“ Edward I. Flynn sandte:

„Lieber Eddy, ich sende Deine Ernennung zum Gesandten in Australien am Montag zum

Senat. Darüber hinaus erenne ich Dich zu meinem persönlichen Vertreter mit dem Rang eines Botschafters. Ich tue dies im Hinblick auf das sehr große Gebiet des Südwest-Pazifik. Ich wünsche, die Freiheit zu haben, mich Deiner Dienste in verschiedenen anderen Tätigkeiten zu versichern, die über Deine Pflichten als Gesandter hinausgehen. So ist zum Beispiel der ehrenwerte Patrick I. Hurrey Gesandter in Neuseeland und außerdem General in der Armee, und ich habe seine Dienste auf vielen verschiedenen Plätzen außerhalb Neuseelands für Mittel und Ziele in Anspruch genommen, die nicht direkt in seinen Amtsbereich als Gesandter fallen. Dein ergebener Franklin D. Roosevelt.“

Roosevelt ließ diesen Brief veröffentlichen, nachdem Senator Bridges im Parlament erklärt hatte, die Ernennung Flynns sei eine Beleidigung nicht nur für Amerika, sondern auch für die Bevölkerung Australiens. Die Amerikaner haben es unter ihrem Präsidenten Roosevelt weit gebracht: Schieber werden Botschafter und ihr Obergangster sitzt auf dem Präsidentenstuhl.

Das Eichenlaub für drei tapfere Kampfflieger

In 1800 Feindflügen auf allen Kriegsschauplätzen haben sie sich aufs höchste bewährt

Berlin, 13. Januar.

Der Führer hat drei bewährten Fliegern das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen, und zwar als 172. Soldaten der deutschen Wehrmacht dem Oberleutnant Heinz Frank, Staffelführer in einem Schlachtgeschwader, als 173. Soldaten dem Major Dr. Ernst Kupfer, Gruppenkommandeur in einem Sturzkampfgeschwader, als 174. Soldaten dem Hauptmann Bruno Dilley, Kommandeur in einem Sturzkampfgeschwader.

Oberleutnant Frank hat sich durch heldenmütigen Einsatz und umsichtige Führung seiner Staffel besonders bei Tiefangriffen hervorgetan. Im November 1942 konnte der bewährte Flugzeugführer, der im Kampf um die Halbinsel Kertsch und bei Charkow entscheidend in die Erdkämpfe eingriff, schon auf 700 Feindflügen zurückblicken. Beim Landungsunternehmen deutscher Sturmboote am Parpatzschgraben hielt er den Feind durch gezielte Bombenwürfe und ständige Angriffe mit Bordwaffenfeuer nieder. Er erkannte als einer der ersten den großangelegten sowjetischen Durchbruchversuch in der Kesselschlacht von Charkow am 25. Mai

1942, um sofort mit seiner Staffel einzugreifen und die feindlichen Kolonnen zu zersprengen.

Major Dr. Kupfer hat seine Staffeln in kühnen Angriffen gegen Stalingrad geführt und wesentlich zur Zermürbung des Gegners in den Fabrikvierteln der Stadt beigetragen. Am 30. Oktober 1942 führte Major Kupfer den 500. Feindflug durch. Für mehrfache Verwundungen trägt er das goldene Verwundetenabzeichen.

Hauptmann Dilley zeichnete sich in 600 Feindflügen auf allen Kriegsschauplätzen aus. Als Verbandsführer seiner Sturzkampfgruppe ist er an den großen Erfolgen im Osten hervorragend beteiligt.

Ritterkreuz für bewährten Flak-Offizier

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Dietrich Batterlechner in einem Flakregiment. Hauptmann Dietrich ist ein in zahlreichen Kämpfen bewährter, tapferer Soldat. Mit seiner 8,8-cm-Flakbatterie hielt er von Ende November bis Anfang Dezember 1942 an der Front von Stalingrad schwersten sowjetischen Angriffen unerschütterlich stand, schoß 36 feindliche Panzer ab und fügte den Sowjets schwere Verluste zu.

Knox meldet 13 Kriegsschiffverluste

Teilgeständnisse aus den Schlachten im Pazifik

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Stockholm, 13. Januar.

Das USA.-Marineministerium hat gestern in einem Teilgeständnis den Verlust von elf amerikanischen Kriegsschiffen mitgeteilt. Die Versenkung erfolgte bei den Santa-Cruz-Inseln, in der Schlacht von Guadalcanar und der Salomonenschlacht in der zweiten Hälfte des Novembers und Anfang Dezembers.

Die Verlustliste umfaßt den modernen Flugzeugträger „Hornet“ (20 000 Tonnen), die Kreuzer „Atlanta“ und „Juneau“ (je 6000 Tonnen), die ursprünglich als leichte Kreuzer dienten und nach Beginn des Krieges durch Vermehrung ihrer Artillerie umgebaut wurden. Sie galten als die schnellsten Kreuzer der Welt. Ferner werden als verloren gemeldet der schwere Kreuzer „Northampton“ (9300 Tonnen) und die sieben Kreuzer „Cushing“, „Preston“, „Benham“, „Walke“, „Monssen“, „Laffey“ und „Barton“.

In Tokio wird festgestellt, daß sich dieses Geständnis mit der japanischen Versenkungsliste insofern deckt, als darin die Versenkung des Flugzeugträgers „Hornet“ und von drei Kreuzern genannt werden.

Eine Rakete mit Fehlzündung

Der Bluff der Alliierten mit Tschungking-China

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Nanking, 13. Januar.

Der Vertrag zwischen der englischen und amerikanischen Regierung und Tschungking-China über die Aufhebung der Sonderrechte liegt jetzt im Wortlaut vor. Darin heißt es, daß die Kontrolle über die internationalen Niederlassungen in Amoy, Schanghai und dem diplomatischen Viertel in Peking (die sämtlich in japanischem Besitz sind), den Tschungking-Chinesen übertragen wird.

Der amerikanische Besitz in China wird den chinesischen Steuer- und Verteidigungsgesetzen unterstellt. Andererseits genießen die amerikanischen Staatsbürger völlige Reisefreiheit im Land und können ihren Handel unbehindert durchführen. Die USA. verzichten weiter auf ihre Sonderrechte bezüglich der Inlandsschiffahrt und auf die Konzessionen, die die Schiffe der amerikanischen Marine bisher in chinesischen Gewässern besaßen. Die meisten Klauseln des Vertrages werden, so meldet Reuter wörtlich, erst dann praktisch wirksam, wenn das jetzt von den Japanern besetzte chinesische Gebiet befreit wird.

In Tokio wird das Vorgehen der Anglo-Amerikaner mit einer Rakete verglichen, die nicht losgegangen ist.

Welcher Pilz ist der Glückspilz?

Eine Frage, die viele Gemüter beschäftigt
Stolp, 13. Januar.

Heute können wir es noch nicht verraten, welcher Pilz der Glückspilz ist, aber morgen...

Der Glückspilz berechtigt, wie bereits mitgeteilt, zum freien Eintritt für die WHW-Veranstaltung...

„Freut euch des Lebens!“

Bunte Abende mit Kurt Vespermann
Stolp, 13. Januar.

Die Kreisdienststelle Stolp der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“...

Spare Kohle, Strom und Gas! Benutze vor allem keine zusätzlichen Heizgeräte!

Bühnenschauspieler Kurt Vespermann stehen wird, der mit seiner Partnerin Kurz-Lustspiele bringt...

In der nächsten Woche: „Don Giovanni“

Opernvorstellungen des Stadttheaters
Stolp, 13. Januar.
In den Opernvorstellungen des Stadttheaters...

„Hier meldet sich der Kameradschaftsdienst“

Jeden Morgen von 5 bis 6,15 Uhr gehen über den Deutschlandsender und auch über die Soldatensender Familiennachrichten zu den Kameraden an der Front

Reichskriegerbund möglich geworden, jedem Neugeborenen aus einer Familie mit mindestens vier Kindern...

Die Weiterleitung der vielen Wünsche und Anfragen bedingt die engste Zusammenarbeit des Rundfunks...

„Einmal der liebe Herrgott sein“

Heiterer Film in den Zentral-Lichtspielen
Stolp, 13. Januar.

Der Wunsch, in besonders verzwickten Situationen des Lebens „einmal der liebe Herrgott zu sein“...

Nun das Schicksal ist gütig, nach arbeitsreichem Leben kommt der große Tag heran...

Vereine und Verbände

Die Kameradschaft der ehemaligen Leibhusaren Stolp hielt im Kriegerhause ihren ersten Monatsappell...

Aus pommerschen Orten

r. Hammernühle (Kr. Rummelsburg). Vom Tode des Ertrinkens errettet. Vor einigen Tagen bewährte der behetzte Feuerwehrmann Pg. Joh. Fink...

Stettin. Oberstleutnant Kuckein gestorben. Der langjährige Gauschützenführer von Pommern...

Kolberg. Auffrischung des Fischbestandes. Vom Verein Kolberger Sportangler, der mit 427 Mitgliedern...

Tempelburg. Von Holzmassen erdrückt. Der Zimmerlehrer Rudi Haack war mit dem Verladen von Schneesäunen beschäftigt...

Verlag: Pommerscher Zeitungsverlag G.m.b.H., Stettin. Gauschützenführer: Eduard Henrich. Hauptredakteur: Roland Buschmann...

Adolf Paul 80 Jahre alt. Der deutsch-schwedische Dichter Adolf Paul beging seinen 80. Geburtstag...

Familien-Anzeigen

Gerda, 9.1.1943. Die glückliche Geburt unseres zweiten Kriegskindes zeigen an: Elisabeth Lemke, geb. Wille, Heinz Lemke, Pol-Sekretär, Köslin, den 12. Januar 1943...

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Mutter spreche ich, auch im Namen meiner Brüder, unseren herzlichsten Dank aus. Bruno Wisniewski, Schlawe, im Januar 1943.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an unserem Schmerz um den Heldentod unseres unvergesslichen, lieben Sohnes Werner sagen wir allen unsern tiefempfundenen Dank. Friedrich Kautz und Frau, Schlawe, den 10. Januar 1943.

Am 15. Januar 1943 ist die Grundsteuer bei der hiesigen Stadthauptkasse fällig. Bei nicht pünktlicher Zahlung erfolgt Zwangsbeitreibung. Rügenwalde, 11. Januar 1943. Der Bürgermeister.

MGV. Stolp u. MG.V. „Lieder-Tafel“. Am Donnerstag, dem 14. Januar, abends 8 Uhr, finden wieder die regelmäßigen Übungen im Vereinshaus Hopper statt. Die Vereinsführer.

Kreisfachschaft Sumpfbirzrücher. Sitzung Schlawe, 17. 1. 1943, 15 Uhr. „Deutscher Hof“, auch Nichtmitglieder eingeladen.

Sprechstundenhilfe, auch Anfängerin, gesucht. Dr. Maroske, Groß-Tuchen, Kr. Bätow.

Ortskundigen Herrn f. Reisetätigkeit sofort gesucht. Hohe Bezüge! Bewerbungen unter U 1079 an Als Anzeigen-GmbH., Stettin, L.

Nachportier ab sofort gesucht. Kleins Hotel, Stolp.

Mädchen, zuverl., f. Haus u. kl. Landwirtschaft (1 Kuh) ab 1. 2. oder 15. 2. 1943 gesucht. Körlin, Gastwirtschaft Lübow.

Möbl. Zimmer für jung. Mädchen mit od. ohne Pension ges. Nikolaistraße.

2-Zim.-Wohn. in Schlawe od. nächster Umgeg. dringend ges. Angebote unter G 1197 an die Grenz-Zeitung Schlawe.

Tauben eingeflogen. Geg. Erstattung der Unkosten abzuholen bei Franz Koglin, Pollnow, Bahnhofstraße.

Lederstiefel, div. Größen, zu kaufen gesucht. Stolper Großschlachterei Hans Hartwig, Stolp, Höhenstraße 18.

Jeppe, gebr. Hose und Unterwäsche f. 16jähr. Böttchermstr., Schlawe, Ravenstraße.

Goldschrank, mittelgroß, zu kaufen gesucht. Max Bröske, Stolp, Fernruf 2174.

Sportkarre zu kaufen od. gegen Kinderwagen zu tauschen ges. Zu erfragen in der GZ. Stolp.

Kochherd, transportabel, f. Werkküche zu kaufen gesucht. Pollnower Kleiderfabrik Georg Wille, Pollnow, Ruf 355.

Gutes Kuhheu zu kauf. ges. auch in kleineren Mengen. Ang. mit Preisangabe an Gutsverwaltung Banow bei Wusterwitz Kr. Schlawe.

Schlittschuhe, 2 Paar, Gr. 30 und 31 (Paar 5. - RM.) u. eine Handharmonika, zweitheil. (RM. 10.-) zu verkaufen. Zu erf. i. d. GZ. Rügenwalde.

Suche die Bekanntschaft einer jungen, gebildeten Dame passenden Alters zwecks Heirat. Bin 25 J., 1,76 gr., schlank. Ernstgemeinte Zuschriften mit Bild unter CZ 4639 an die GZ. Stolp.

10-Pf.-Wundertüten bei 500 Stück 35.- RM. Franko-Nachnahme, bei 250 Stück RM. 18,75 liefert Hermann Heinze, Ahlbeck (Seebad).

Seifen- u. Waschmittel nur für Wiederverkäufer. Bezugsscheinpflichtig und -frei. Gustav Adolf Begerow, Warengroßhandlung, Stolp, Friedrichstraße 12, Fernruf 2704.

Tanzunterricht Apitsch. Neue Kurse beginnen am Donnerstag, 21. Januar, für Schüler um 18 Uhr und für Berufstätige um 20 Uhr. Anmeldungen nehmen wir am Montag, 18. Januar, von 17 bis 20 Uhr, im Schweitzerergarten entgegen. Alfred und Erna Apitsch, Stolp, Hindenburgstr. 44, 1 Tr.

Stadtheater Stolp. Donnerstags, 21. 1., Freitag, 22. 1. 1943, 20 Uhr „Don Giovanni“, Oper von W. A. Mozart, Vorverkauf Lange Str. 35.

NSG. „Kraft durch Freude“ Stolp. Sonntag, 17. Januar, 20 Uhr, im Schützenhaus, Großveranstaltung „Freut Euch des Lebens“, mit Kurt Vespermann. Kartenvorverkauf Hospitalstraße 1.

NSG. „Kraft durch Freude“ Rathsdamitz, Sonntag, 17. Jan., 20 Uhr, Gasthaus Framke, „Buntes Allerlei“ u. eine lustige „Parodie-Operettenschau“.

NSG. „Kraft durch Freude“ Pottangow, Freitag, 15. Jan. 1943, 20 Uhr, Gasthaus Stark, „Buntes Allerlei“ u. eine Parodie-Operettenschau.

NSG. „Kraft durch Freude“ Kreisdienststelle Schlawe. „Luftiges Varietée“ am 13. Januar in Gr. Soltikow, am 14. Januar in Neuzowen, am 15. Januar in Natzingen, am 16. Januar in Jatzlaff.

1 Gänserich gegen Zuchtgans zu tauschen gesucht. Reinhold Albrecht I, Horst.

Kuh, jung, hochtragend, zweites Mal im März kalbend, steht zum Verkauf. Deputant Ida Stahl, Wusseken auf Zolbrück.

Absatzferkel, gute, gibt ab v. Goerne, Vessin, Ruf Stolp 8393.

„Schön ist, wer gesund ist! Reinlichkeit und Reinheit machen schön und gesund zugleich.“ Bayer ARZNEIMITTEL

Groß und klein sparsam sein! - Denn gerade Nivea-Creme ist so ergiebig, daß man auch mit weniger zufrieden sein wird. ... NIVEA CREME

Besser für Dich - besser für alle! Kohle, mit der elektrischer Strom meist erzeugt wird, ist lebenswichtig für uns alle und besonders für verstärkte Rüstung! OSRAM-LAMPEN Viel Licht für wenig Strom!

Richard Dolgener Inhaber des EK. 2. Kl., des Inf.-Sturmabzeichens und der Ostmedaille, im Alter von fast 33 Jahren im Osten den Heldentod fand. In stiller Trauer: Anna Dolgener, geb. Wetzel, als Gattin; Peter und Anneliese als Kinder; Richard Dolgener und Frau als Eltern; August Wetzel und Frau als Schwiegereltern; Gertrud Schwägereltern; Richard Wetzel, Paul Boje, Herta Boje, geb. Wetzel, Dora Wetzel als Schwägerinnen; Helma und Helga als Nichte, und alle Anverwandten. Schlawe, Bornhofen/Nm., den 11. Januar 1943.